



## Weitere Auskünfte erteilen

### **Landratsamt Biberach**

Abfallwirtschaftsbetrieb

Rollinstr. 9 | 88400 Biberach | [www.biberach.de](http://www.biberach.de)

Telefon 07351 52-6133 | E-Mail: [erich.krug@biberach.de](mailto:erich.krug@biberach.de)

### **Untere Naturschutzbehörde**

Rollinstr. 9 | Telefon 07351 52-6136

E-Mail: [joachim.weidener@biberach.de](mailto:joachim.weidener@biberach.de)

### **Beratungsstelle für Garten- und Obstbau**

Bergerhauser Str. 36 | Telefon 07351 52-6178

E-Mail: [alexander.ego@biberach.de](mailto:alexander.ego@biberach.de)

Praktische Hinweise erhalten Sie auch bei den Obst- und Gartenbauvereinen sowie bei den Vereinen der Gartenfreunde.

## KOMPOSTFIBEL

Kompostierung  
organischer Abfälle



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	<b>3</b>
Was kann kompostiert werden, was nicht?	<b>4</b>
Wo soll kompostiert werden	<b>5</b>
Wie soll kompostiert werden?	<b>6</b>
Was geschieht bei der Kompostierung?	<b>8</b>
Wann ist die Komposterde fertig?	<b>9</b>
Wie wird Kompost verwendet?	<b>10</b>
Zehn Regeln für guten Kompost	<b>12</b>
Alternativen zur Eigenkompostierung	<b>14</b>
Weitere Auskünfte erteilen	<b>15</b>

## Vorwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wer kennt ihn nicht aus Großmutter's Zeiten, den Komposthaufen im Garten. Abfälle aus Küche und Garten werden dort kompostiert. Die Kompostierung ist das älteste Recyclingverfahren der Welt und ein natürlicher Prozess, der überall dort stattfindet, wo organische

Substanzen verrotten. Viele Gartenbesitzer schätzen heute noch eigenen Kompost als natürliche und preiswerte Humus- und Nährstoffquelle. Sie leisten damit auch einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Organische Küchen- und Gartenabfälle auf dem eigenen Grundstück zu kompostieren, ist gar nicht schwierig. Damit Ihnen dies gelingt - und Ihr Kompost nicht stinkt - haben wir diese Fibel für Sie zusammengestellt. Wenn Fragen offen bleiben, rufen Sie einfach unsere Abfallberater oder unseren Kreisfachberater für Garten- und Obstbau an.

Und noch etwas: Mit der Kompostierung können Sie Ihren Restmüll um bis zu 30 Prozent verringern und so Müllgebühren sparen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude bei der Kompostierung.

Dr. Heiko Schmid  
Landrat

## Was kann kompostiert werden, was nicht?

Kompostieren lassen sich alle verrottbaren Abfälle aus Küche, Haushalt und Garten. Sie dürfen allerdings keine Schadstoffe enthalten.

### **Gut geeignet sind:**

ungekochte Obst- und Gemüseabfälle, Pflanzenreste, Rasenschnitt (verwelkt), Baum-, Strauch- und Heckenschnitt, Fallobst, Stroh, Rinde, verbrauchte Blumenerde, Pflanzen mit Wurzelballen, verwelkte Blumensträuße, Kaffeesatz und -filter, Teebeutel auch mit Papieranhänger, zerkleinerte Eierschalen.

### **Nur in kleinen Mengen geeignet sind:**

Schalen von Bananen und Zitrusfrüchten, Haare, Federn, Mist und Streu von Kleintieren (nicht von Fleischfressern), feuchtes Papier (zerkleinerte Eierkartons, Küchen- und Zeitungspapier), Unkraut mit Samen (getrocknet), Laub, Holzasche, Holzwolle, Hobel- und Sägespäne (unbehandelt).

### **Ungeeignet sind:**

kranke Pflanzen, behandeltes Holz, Steine von Steinobst, Nussschalen, Knochen, gekochte Essensreste, Metalle, beschichtete Papiere, Pappe, Windeln, Kohlen- und Zigarettenasche, Kunststoffe, Glas, Gummi, Leder, Hunde- und Katzenstreu.

## Wo soll kompostiert werden?

Der Kompostplatz sollte gut und bequem erreichbar sein, auch im Winter. Er sollte immer auf gewachsenem Boden eingerichtet werden, nicht auf Asphalt, Stein- oder Betonplatten, damit Kleinlebewesen einwandern können. Zum Schutz vor Austrocknen sollte der Platz im Halbschatten eines Baumes und windgeschützt sein. Um die Auswaschung von wertvollen Nährstoffen zu verhindern, empfiehlt es sich in der vegetationslosen Zeit, den Kompost abzudecken.

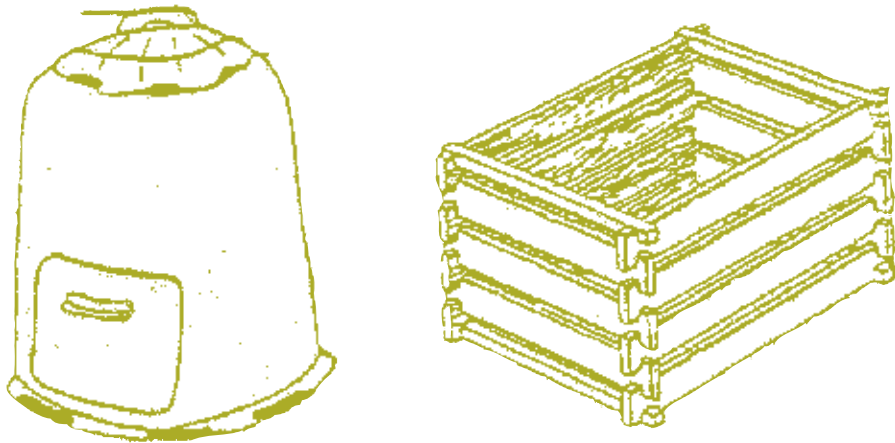
Um Streitigkeiten zu vermeiden, sollte der Kompostplatz dort eingerichtet werden, wo er die Nachbarn nicht stört. Das Nachbarrecht schreibt für die Einrichtung eines Kompostplatzes einen Mindestgrenzabstand von 0,5 Meter vor. Wird zur Abschirmung eine Hecke gepflanzt, muss diese bis zu einer Höhe von 1,80 Meter ebenfalls 0,5 Meter Mindestabstand zur Grenze haben. Es dürfen auch keine Geruchsbelästigungen auftreten.



## Wie soll kompostiert werden?

Es gibt mehrere Verfahren zur Herstellung von eigenem Kompost. Der Handel bietet Kompostbehälter in verschiedenen Formen, Größen und Materialien an. Aber auch der klassische offene Komposthaufen ist ideal für die Eigenkompostierung von organischem Abfall. Meistens ist die Platzfrage entscheidend für die Wahl des Verfahrens. Kompostbehälter eignen sich gut für kleine Gärten, da sie weniger Platz benötigen als Kompostmieten.

Für das Gelingen der Rotte ist aber weniger die Art des Komposters als die Art und Mischung der kompostierten Materialien entscheidend.



Beim Kompost gilt: Die Mischung macht's! Nasse Materialien, zum Beispiel Obstreste oder Kaffeefilter, sollten mit trockenen, zum Beispiel Strohhäcksel, gut vermisch werden. Ebenso feinstrukturiertes Material, zum Beispiel Rasenschnitt, mit grobstrukturiertem, zum Beispiel Reisig und Holzhäcksel, mischen.

Kompostbehälter sollten keinen oder einen durchlässigen Boden haben. Ungeeignet sind geschlossene Gruben und Tonnen ohne Belüftung. Dort kommt es wegen Sauerstoffmangels zu unerwünschter Fäulnis und Geruchsbelästigung. Genügend Luft ist wichtig für das Gelingen von gutem Kompost.

Der Untergrund sollte aufgelockert werden, damit die Bodenlebewesen durchdringen können. Bewährt hat sich, wenn als unterste Schicht grobes oder gehäckseltes Material aufgesetzt wird.

Darauf folgen die möglichst vielfältigen organischen Haushalts- und Gartenabfälle. Wenn zwischendurch eine Schicht mit bereits fertigem Kompost eingebracht wird, beschleunigt das die Rotte.

Kompostzusätze wie Kalk, Gesteins- oder Hornmehl und Kompostbeschleuniger sind bei einer vielfältigen Mischung und Vermischung der Ausgangsmaterialien nicht notwendig.



## Was geschieht bei der Kompostierung?

Bei der Kompostierung wird organisches Material durch Bodenlebewesen, zum Beispiel Regenwürmer, Bakterien, Pilze, Milben und Käfer, umgewandelt. Diese Organismen bauen organische Verbindungen wie Kohlehydrate, Eiweiße und Fette so ab, dass sie für Pflanzen verfügbar werden. Dieser biologische Vorgang wird bezeichnet als Rotte oder Verrottung. Sie läuft umso schneller, je optimaler die Lebensbedingungen der Bodenlebewesen sind. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Faktoren Wasser, Wärme, Luft und Nährstoffe.

Beim Abbauprozess entsteht Wärme. Ist der Kompost im Sommer zu trocken, sollte er angefeuchtet werden, sonst stockt der biologische Prozess. Ist er zu nass, entsteht Fäulnis. Bei lang anhaltendem Dauerregen sollte deshalb ein frisch aufgesetzter Komposthaufen abgedeckt werden. Auch im Winter kann kompostiert werden.

Entscheidend ist auch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kohlenstoff und Stickstoff. Dieses wird durch eine gute Mischung der Kompostzutaten erreicht. So bekommen die Lebewesen genügend Nährstoffe.



## Wann ist die Komposterde fertig?

Die Dauer der Rotte, also die Aktivität der Kleinlebewesen und Mikroorganismen, hängt ab von Temperatur, Feuchtigkeit, Menge und Art des kompostierten Materials.

Kompost kann im Garten in verschiedenen Rottestadien eingesetzt werden. Bestandteile, die noch nicht ganz verrottet sind, werden im Gartenboden weiter ab-, beziehungsweise umgebaut.

Schon nach drei bis sechs Monaten Reifezeit kann halbfertiger Kompost als Mulch ausgebracht werden. Das ist fast das ganze Jahr über möglich. Die Mulchdecke schützt den Boden bei Hitze vor dem Austrocknen und bei starken Niederschlägen vor Verschlammung. Auch wird die Keimung von Unkrautsamen erschwert. Im Herbst ausgebracht, ist die Mulchschicht idealer Frostschutz, beispielsweise für Rosen oder auf Beeten.

Noch nicht verrottete grobe Bestandteile können mit einem Wurfsieb (Maschenweite 10 bis 15 Millimeter) ausgesiebt und wieder dem Kompost zugefügt werden. Vorteilhaft ist auch ein Umsetzen des Kompostes.

Reifen, erdigen Kompost erhält man nach zirka einem Jahr. Er ist auch für empfindliche Pflanzen geeignet. Am sinnvollsten wird er ausgebracht, wenn die Pflanzen am meisten wachsen, zum Beispiel beim Austrieb im Frühjahr.

## Wie wird Kompost verwendet?

Kompost ist der älteste natürliche Dünger der Welt und ein ausgezeichneter Bodenverbesserer. Durch seinen hohen Gehalt an Humus fördert er die Wasser speichernde Kraft des Bodens. Das wirkt sich auch positiv auf den Nährstoffvorrat aus.

Kompost sollte nur in dünner Schicht ausgebracht werden, zirka fünf Liter Kompost pro Quadratmeter (zirka drei Schaufeln) reichen aus. Das entspricht einer Schicht von ungefähr einem Zentimeter. Die meisten Pflanzen sind mit dieser Nährstoffmenge ausreichend versorgt. Nur stark zehrende Pflanzen wie Kartoffeln, Tomaten oder Kohl benötigen eine zweite Kompostgabe.

Kompost wird im Garten flächig ausgebracht und nur oberflächlich in den Boden eingearbeitet. Durch die dunkle Farbe erwärmt sich die Erde im Frühjahr schneller.

Kompost kann für nahezu alle Pflanzen eingesetzt werden - für Gemüse, Rasen, Sträucher, Bäume, Blumen und Zierpflanzen. Bei Gemüseanbau und der

Pflanzung von Blumen und Sträuchern kann reifer Kompost zusätzlich ins Pflanzloch gegeben werden.

Für Zierpflanzen und beim Bepflanzen von Balkonkästen sollte Kompost mit anderen Bestandteilen gemischt werden. Bewährt haben sich Mischungen aus je einem Drittel reifem, gut mineralisiertem Kompost, Gartenerde und Sand. Für das Herstellen von Anzuchterde reicht ein Kompostanteil von einem Viertel aus.

Um eine Überdüngung des Bodens zu vermeiden, sollten zusätzlich keine weiteren Dünger eingesetzt werden.

**Die Zusammensetzung der Nährstoffe im Kompost ist abhängig vom kompostierten Ausgangsmaterial. Fünf Liter Kompost enthalten im Durchschnitt:**

5 bis 10 Gramm Stickstoff | zirka 5 Gramm Phosphat | zirka 15 Gramm Kalium und viele Spurenelemente.

**Das entspricht rund 30 Gramm mineralischem Volldünger.**



### **Tipp: Kressetest**

Ein Kressetest zeigt, ob der Kompost reif und für die Pflanzen verträglich ist. Dazu wird in einen Teller oder eine flache Schale Kompost eingefüllt und wenn nötig angefeuchtet. Danach Kressesamen einstreuen und bis zum Keimen mit Klarsichtfolie abdecken.

Nach wenigen Tagen sollten grüne Keimlinge wachsen. Dann ist die Qualität des Kompostes gut. Keimen die Samen schlecht, werden die Pflänzchen gelb oder verkümmern, muss der Kompost noch reifen und sollte bei empfindlichen Pflanzen nur sehr sparsam eingesetzt werden.

## Zehn Regeln für guten Kompost

- 1| Alle pflanzlichen Abfälle aus Haushalt und Garten können kompostiert werden.
- 2| Die Abfälle gut mischen. Feuchtes, saftiges Material mit festen, groben Stoffen auflockern. Nur locker befüllen, nicht festtreten.



- 3| Grasschnitt nur dünn, höchstens zwei Zentimeter stark, einstreuen. Impfen mit reifem Kompost fördert die Verrottung. Im Handel erhältliche, andere Zusatzstoffe sind meist nicht erforderlich.
- 4| Komposthaufen brauchen Erdanschluss, deshalb direkt auf die Erde aufsetzen, nicht auf Asphalt, Stein- oder Betonplatten. Ohne durchlässigen Boden können Würmer und Mikroorganismen nicht arbeiten. Schattigen, windgeschützten Platz aussuchen, wo der Kompost auch Nachbarn nicht stört.
- 5| Unterste Schicht (zirka 20 cm) sollte aus lockerem, grobem Material (Holzhäcksel, Zweige) bestehen.

- 6| Der Rottevorgang braucht ausreichend Luft. Deshalb Kompost niemals in einer Grube oder einem geschlossenen Behälter aufschichten.
- 7| Vollkommene Trockenheit (befeuchten) und zuviel Nässe (abdecken) verhindern, sonst sterben Bodenlebewesen ab.
- 8| Umsetzen des Komposthaufens ist nicht unbedingt nötig, beschleunigt aber die Rotte.
- 9| Kompost nur flach einarbeiten, nicht vergraben. Gras und Laub können auch direkt als Mulchschicht ausgebracht werden.
- 10| Gesamte Gartenfläche mit Kompost düngen, nicht nur Gemüsebeete. Ausreichend ist die Gabe von 2,5 bis 5 Liter Kompost pro Quadratmeter einmal jährlich.



## Alternativen zur Eigenkompostierung

Wenn die Eigenkompostierung nicht möglich oder der Entsorgungsbedarf größer ist, gibt es folgende Möglichkeiten:

### 1 | Abgabe bei einer Grüngutsammelstelle

In jeder Stadt und in fast jeder Gemeinde gibt es einen Sammelplatz, auf dem Grüngut angeliefert werden kann. Adressen und Öffnungszeiten erfahren Sie bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung oder im Internet unter [www.biberach.de](http://www.biberach.de).

Bei der Anlieferung muss saftendes Material von holzigem Material getrennt werden.

**Zum saftenden Grüngut gehören:** Rasenschnitt, Blumen (ohne Erde), Laub und Gartenabfälle ohne holzige Anteile. Dieses Material wird von Landwirten kompostiert und verwertet.

**Zum holzigen Grüngut gehören:** Baum- und Strauchschnitt, Baumstämme und Baumreisig, Äste und grober Heckenschnitt. Dieses Material wird geschreddert und in Biomassekraftwerken energetisch genutzt.

### 2 | Grüngutsammlung

In jeder Stadt und Gemeinde wird das Grüngut zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, abgeholt. Die Termine stehen im Abfuhrkalender und im Internet unter [www.biberach.de](http://www.biberach.de).

Gesammelt werden Gartenabraum, Gehölzschnitt, Baumreisig sowie Gras,

Pflanzen und Laub. Heckenschnitt und Gehölz muss auf eine Länge von 1,5 Meter gekürzt und mit verrottbaren Schnüren aus Sisal oder Hanf gebündelt sein (keine Kunststoffschnüre oder Draht). Kurzes Grüngut kann in Körben, Laubsäcken, Eimern oder Wannen mit Fassungsvermögen von maximal 100 Liter bereitgestellt werden. Die Behälter müssen Griffe oder Laschen haben und dürfen ein Gewicht von 25 Kilogramm nicht überschreiten.

Das Grüngut darf sich nicht im Gärzustand befinden. Kartonagen sind als Behälter wegen der Gefahr des Aufweichens weniger geeignet. Auch in Kunststoffsäcken bereitgestelltes Grüngut wird nicht mitgenommen.

Die Behältnisse müssen nach der Leerung vom Eigentümer zurückgenommen werden.

Bitte beachten: Das Grüngut ist am Vorabend oder am Abfuhrtag bis 6.30 Uhr bereit zu stellen und zwar deutlich sichtbar an der Grundstücksgrenze oder am gewohnten Abholplatz der Abfallgefäße.

